

Deutsch in aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **35 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Deutsch in aller Welt

Vom Ansehen unserer Sprache. Deutsch ist die einzige Sprache, die sowohl in der angelsächsischen als in der slawischen „Welthälfte“ zum Zuge kommt. Deutsch ist eine Brücke, deren Tragkraft zunimmt. Im zwischenstaatlichen Verkehr hat es im Osten schon früher einen hohen Rang eingenommen. So verständigte man sich 1948 auf dem Slawenkongreß in Prag vorwiegend auf deutsch.

Da Deutsch die „Ursprache des Marxismus“ ist, darf es auf den Hochschulen des Ostblocks nicht vernachlässigt werden. Im Westen hat es als Sprache der Wissenschaft, vor allem der technischen Wissenschaften, die Stellung zurückgewonnen, die es zu Beginn unsres Jahrhunderts innehatte. Wer Englisch spricht, lernt leichter und lieber Deutsch als Französisch oder Spanisch.

Unzählige Gastarbeiter haben, wohl oder übel, Deutsch gelernt, darunter viele mit ganz bescheidener Schulbildung. Sie lernten unsre Sprache radebrechen, und siehe da: Deutsch war gar nicht so schwierig! Damit war ein Vorurteil ins Wanken geraten, eine Behauptung, die von den Franzosen seit dem 18. Jahrhundert immer wieder ‚vorsorglich‘ verkündet und herumgetuschelt worden war. Auch da hat sich die Lage geändert.

(„Wiener Sprachblätter“)

Bonn läßt Auslandsdeutsche im Stich: Die 1975 aus Angola vertriebenen 130 Familien, die in die Bundesrepublik Deutschland flohen, bekamen bis heute weder eine Entschädigung noch eine Eingliederungshilfe. Hingegen stellte die deutsche Bundesregierung den portugiesischen Rückkehrern aus Angola als Kapitalhilfe für deren Eingliederung in Portugal 70 Millionen DM zu Verfügung.

(„Welt am Sonntag“)

Bukarest. Im August 1980 wird in Bukarest der 15. internationale Historikerkongreß stattfinden. Verhandlungssprachen sind: *Deutsch*, Englisch, Spanisch, Französisch und Russisch.

(*Mitteilungsblatt der Allg. Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz*)

Zum zweitenmal „Woche der deutschen Sprache“ in Neuyork. Die „German Language Week“, getragen von der Neuyorker Bildungsbehörde und dem Verband der amerikanischen Deutschlehrer, soll einen Impuls für das Erlernen der deutschen Sprache geben und damit zur internationalen Verständigung beitragen. Bei der Vorbereitung dieser zweiten Woche, die auf den Erfahrungen ähnlicher vorangegangener Veranstaltungen fußt, haben zahlreiche Organisationen, wie das Goethe House und die Konsulate der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Österreichs mitgewirkt. An mehreren Neuyorker Schulen fand eine Reihe von Veranstaltungen statt, die für den Deutschunterricht werben und das Interesse dafür vertiefen sollten. Außerdem bot das Programm der Woche ein breites Spektrum von Filmen, Theateraufführungen, Vorträgen, Ausstellungen, Musikveranstaltungen und Empfängen. Ein Teil dieser vielfältigen Veranstaltungen fand im Deutschen Haus der Neuyorker Universität statt, das sich immer stärker als beliebte Begegnungsstätte für alle diejenigen profiliert, die in Neuyork an deutscher Sprache und Kultur interessiert sind. („KK“)